



Stralsunder Akademie für Garten- und Landschaftskultur

NEWSLETTER 2 | 2018

*Die Camellia ... ist zart, klar und rein,
oft ist sie voll von Pracht; aber sie hat immer für uns etwas Fremdes,
sie steht immer mit einem gewissen vornehmen Anstande da:
das Weiche ... das Süße der Rose hat sie nicht.*

Adalbert Stifter: Der Nachsommer



Kamelie im Botanischen Garten Greifswald, Foto: Angela Pfennig

Sehr geehrte Leserin, sehr geehrter Leser,
liebe Freunde der Gartenkultur,

mit einem fulminanten Start eröffnete die Akademie ihre 8. Saison im Botanischen Garten Greifswald. 60 begeisterte Gäste folgten der Einladung zu der inzwischen schon traditionellen Winter-Führung durch die Gewächshäuser. Thoralf Weiß, Leiter des Arboretums, hatte sich bereit erklärt, eine Gruppe zu übernehmen und durch den Garten zu führen, während Ingrid Handt, Gärtnerin und Technische Leiterin, zeitgleich einer anderen Gruppe die botanischen Schätze aus allen Weltregionen in den verschiedenen Gewächshäusern mit viel Fachkenntnis, Praxisbezug und Hingabe zur Pflanze nahe brachte.

Später wechselten die Gruppen. Beide Führungen ergänzten sich inhaltlich hervorragend und bereiteten dem Publikum viel Freude. Thoralf Weiß, der seit über 30 Jahren am Botanischen Garten tätig ist, informierte über die Geschichte des Gartens, stellte einige alte charaktervolle Gehölze wie Zaubernuss, Ginkgo und Urweltmammutbaum sowie die zauberhaft blühenden Frühlings-Alpenveilchen (*Cyclamen coum*) vor und konnte den Beginn der Sanierung des historischen Palmenhauses in diesem Jahr in Aussicht stellen.



Führung mit Ingrid Handt und Thoralf Weiß durch den Botanischen Garten Greifswald, Foto: Angela Pfennig



Šar Planina-Massiv in Kosovo-Mazedonien, Foto: Martin Jeschke, 2001

Der Schutz historischer Kulturlandschaften ist ein interdisziplinäres Arbeitsfeld von Landschaftsplanung, Naturschutz und Denkmalpflege.

Kulturlandschaftsschutz in Kriegs- und Krisengebieten ist jedoch sowohl in der Profession als auch im öffentlichen Bewusstsein ein bisher viel zu wenig beachtetes und doch existenziell bedeutsames Thema.

Martin Jeschke gab in seinem wichtigen Vortrag einen Einblick in das Spannungsfeld zwischen gesetzlichen Grundlagen des Schutzes von Kulturlandschaften und realen Möglichkeiten der Umsetzung während militärischer Einsätze. Das vom Europarat im Jahr 2000 verabschiedete und am 1. März 2004 in Kraft getretene Europäische Landschaftsübereinkommen stellt die zurzeit wichtigste Grundlage für einen ganzheitlichen Kulturlandschaftsschutz auf europäischer Ebene dar. Diese völkerrechtliche Konvention wurde bislang von der Bundesrepublik Deutschland nicht unterzeichnet.

Die Haager Konvention zum Schutz von Kulturgut bei bewaffneten Konflikten von 1954 betont in ihrer Präambel „ ... dass jede Schädigung von Kulturgut, gleichgültig welchem Volke es gehört, eine Schädigung des kulturellen Erbes der ganzen Menschheit bedeutet, weil jedes Volk seinen Beitrag zur Kultur der Welt leistet ...“

Die bewusste Zerstörung von Kulturgütern in kriegerischen Auseinandersetzungen wirkt identitätszerstörend und hat eine lange Geschichte. Martin Jeschke erwähnte beispielhaft die Zerstörung der Irminsul, eines frühmittelalterlichen Heiligtums der

Sachsen, durch die Franken auf Veranlassung Karls des Großen im Jahr 772, die von den Taliban 2001 gesprengten Buddhas im afghanischen Bamiyan-Tal, die Zerstörung der aus dem Jahr 1330 stammenden Erlöserkirche in Prizren/Kosovo durch Albaner 2004 und die Plünderung des Erzengelklosters aus dem 14. Jahrhundert in Prizren im selben Jahr.

Anhand zahlreicher persönlicher Erfahrungen während seines Bundeswehreinsatzes als 19jähriger Panzergrenadier zwischen Prizren und der mazedonischen Grenze im Jahr 2001 machte Martin Jeschke grundlegende Probleme beim Umgang mit Kulturlandschaften im Rahmen militärischer Einsätze deutlich. Die Landnahme durch Errichtung von Militärstützpunkten auf zuvor agrarkulturell genutztem Boden und die Zerstörung von Wiesen- und Weideland durch Befahren mit Militärfahrzeugen stehen hierbei exemplarisch für die Nichtachtung landschaftskultureller Werte.

Im anschließenden Gespräch standen Fragen nach der politischen und militärischen Vorbereitung der Soldaten auf Auslandseinsätze sowie deren völkerrechtliche Legitimation im Mittelpunkt des Interesses.



Lindenallee auf dem St.-Jürgen-Friedhof Stralsund, Foto: Angela Pfennig

Immer wieder zeigt sich bei den Führungen über den ältesten Friedhof vor den Toren der Stadt Stralsund, wie stark sich die Menschen über alle Generationen hinweg mit diesem Ort verbunden fühlen. Das Interesse an der Geschichte des St.-Jürgen-Friedhofs und an den Persönlichkeiten, die auf ihm ihre letzte Ruhestätte fanden, ist ungebrochen.

Bei leichtem Flockenwirbel erlebten die Teilnehmer_innen an der Führung mit Dr. Angela Pfennig die besondere Ausstrahlung und Kraft der alten Bäume, aber auch die Spuren von Lebensgeschichten. Erinnerung wurde unter anderem an den Gründer des Provinzialmuseums für Neuvorpommern und Rügen, Rudolf Baier, dem derzeit im Stralsund Museum eine Ausstellung anlässlich seines 200. Geburtstages gewidmet ist, an die Malerin Elisabeth Büchsel, die Ärztin Franziska Tiburtius, den preußischen Offizier Ferdinand von Schill, an die Gefallenen des Zweiten Weltkrieges und an ehemalige Zwangsarbeiter_innen, die hier beerdigt wurden und deren Grabstätten nicht mehr erhalten sind.

Vortrag

5. März 2018 | 17.30 Uhr | Festsaal im Wulflamhaus, Stralsund, Alter Markt 5
Ute Boekholt
Natürlich Gärtnern – ein Praxisbericht
Permakultur
Eintritt: 8 Euro



Permakulturgarten in Alt-Rosenthal, Foto: Ute Boekholt

Führungen

24. Februar 2018 | 10.00 Uhr | Greifswald, Soldmannstraße 15

Susanne Starke & Thoralf Weiß

Brauchbare Pflanzen aus dem alten Schranke!

Das Herbarium der Universität Greifswald

Teilnahme: 5 Euro



*Leimkraut (Silene), Herbarbeleg aus dem 18. Jahrhundert,
Institut für Botanik und Landschaftsökologie*

10. März 2018 | 10.00 Uhr | Stralsund, Moorteichbrücke, Friedrich-Engels-Straße

Dr. Angela Pfennig

Wohl wenige Städte sind von solch einer öden Gegend umgeben

Stadtwald Stralsund

Teilnahme: 5 Euro



Moorteich und Stadtwald, Foto: Angela Pfennig

Pflegeeinsatz

3. März 2018 | 10.00-14.00 Uhr | Stralsund, Eingang Hainholzstraße
St.-Jürgen-Friedhof Stralsund



Pflegeeinsatz im April 2017, Foto: Angela Pfennig

Hinweis

Das geplante Gehölzschnittseminar am 7. April 2018 muss leider auf Grund einer Absage des Referenten ersatzlos ausfallen. Es wird erst im nächsten Jahr wieder in das Programm aufgenommen.

Ehrenfried Weidauer

13. August 1942 – 11. Januar 2018



Ehrenfried Weidauer bei seinem Vortrag über die Kulturgeschichte der Kamelien 2016, Foto: Bernhard Gibb

„Pflanzen sind wie Menschen, sie wollen nicht eingeordnet werden am erstbesten Platz, sie wollen ihre Ansprüche befriedigt sehen.“

Diese Erfahrungen der britischen Gärtnerin Beth Chatto (* 1923) teilte Ehrenfried Weidauer ebenso wie die der englischen Gartengestalterin Gertrude Jekyll (1843-1932): *„Ein Garten ... lehrt Geduld und die Gabe zu warten, er lehrt Fleiß und Sparsamkeit, aber vor allem lehrt er grenzenloses Vertrauen.“*

Ehrenfried Weidauer war Lehrer, Musiker, Germanist, Maler, Künstler, Botaniker, Dendrologe und Gärtner. Und er pflegte ein generationenübergreifendes weitgespanntes Netzwerk.

Zu den Kamelien entwickelte das Mitglied der Deutschen Kameliengesellschaft eine besondere Leidenschaft. In der Akademie erfreute Ehrenfried Weidauer sein Publikum mit einem kenntnisreichen und begeisternden Vortrag zur Kulturgeschichte der Kamelien. Ein besonderes Anliegen war ihm, eine der ältesten Kamelien in Europa im Botanischen Garten Greifswald in der Öffentlichkeit mehr bekannt zu machen.

In fast 20jähriger hingebungsvoller gärtnerischer Tätigkeit entwickelte Ehrenfried Weidauer gemeinsam mit seiner Familie aus einem unwirtlichen, sumpfigen Stück Ödland in Gristow einen faszinierenden, weitläufigen Garten mit fast 250 Gehölzarten. Dankbar konnten viele Gartenliebhaber_innen unter seiner Führung im Mai vergangenen Jahres diese mit Liebe zur Schöpfung und Demut vor der Natur gestaltete Landschaft mit zahlreichen Rhododendronwildarten und Gehölzraritäten erleben. Diese beglückende Gartenbegegnung stand bereits unter dem Zeichen des Abschieds.

„Seine Kraft reichte nicht mehr aus, um die wärmenden Sonnenstrahlen inmitten seines blühenden Rhododendrongartens wieder zu erleben.“, teilte seine Familie in der Traueranzeige mit und würdigte in einem liebevoll gestalteten Trauergottesdienst gemeinsam mit den zahlreich erschienenen Trauergästen und Wegbegleiter_innen das Lebenswerk von Ehrenfried Weidauer.

Bitte informieren Sie sich über die Veranstaltungen auch unter <http://www.stralsunder-akademie.de/aktuell.html>

Wenn Sie diese E-Mail nicht mehr empfangen möchten, können Sie diese unter kontakt@stralsunder-akademie.de abbestellen.

Stralsunder Akademie für Garten- und Landschaftskultur
Dr.-Ing. Angela Pfennig
Kleiner Diebsteig 21
18439 Stralsund

Telefon 03831 289379 | kontakt@stralsunder-akademie.de | www.stralsunder-akademie.de